

Hier kann ich zugleich einen Irrthum berichtigen. Ich habe in meiner Reisebeschreibung erwähnt, die Wulfente sei in der Iselau bei Lienz zuerst gefunden worden. Dieses Vorgeben soll, nach Hrn. von Wulfens einiger Versicherung, nicht richtig sein. Diese Pflanze wurde allerdings zuerst von Hrn. von Wulfen auf der Kühewegeralpe entdeckt, und ist eine wahre Alpenpflanze.

XVI.

Botanische Bemerkungen von dem Herausgeber.

1. *Gentiana verna* und *G. bavarica* sollten in den neuesten botanischen Schriften gleich auf einander folgen, ohne daß die ganz anders gebaute *G. utriculosa* dazwischen stehet.
2. Herr Fröhlich sagt von der *Gentiana prostrata* „*Gentianae bavaricae* L. maxime

Hier kann ich zugleich einen Irrthum berichtigen. Ich habe in meiner Reisebeschreibung erwähnt, die Wulfente sei in der Iselau bei Lienz zuerst gefunden worden. Dieses Vorgeben soll, nach Hrn. von Wulfens einiger Versicherung, nicht richtig sein. Diese Pflanze wurde allerdings zuerst von Hrn. von Wulfen auf der Kühewegeralpe entdeckt, und ist eine wahre Alpenpflanze.

XVI.

Botanische Bemerkungen von dem Herausgeber.

1. *Gentiana verna* und *G. bavarica* sollten in den neuesten botanischen Schriften gleich auf einander folgen, ohne daß die ganz anders gebaute *G. utriculosa* dazwischen stehet.
2. Herr Fröhlich sagt von der *Gentiana prostrata* „*Gentianae bavaricae* L. maxime

affinis // Meine Exemplare, die mit der schönen Abbildung von Henke, in Jacquins Collectaneen, ganz überein kommen, sind sehr davon verschieden. Sollte aber gleichwohl Herr Frölich Recht haben; so wundert es mich, warum er in seiner schönen Abhandlung de Gentiana zwischen diesen beiden Pflanzen noch eine dritte hinstellt, nemlich, die Gentiana imbricatā, von welcher er selbst sagt // a Gentiana bavarica diversissima. //

3. *Gentiana imbricatā*, Frölich. Gent. pag. 74. nr. 28 und *Hippion imbricatum* Mayer in Böhm. Abhandl. 1785. S. 46. Tab. I. Fig. 1. Schmidt de Gent. in Römers Archiv I. B. I. St. S. 15. sind wohl zweierlei Pflanzen, da erstere blaue, letztere gelbe Blumen hat, und die Farbe der Blumen bei *Gentiana* sehr beständig ist.

4. Bei *Hippion nanum* (*Gentiana nana* Wulfen) in Römers Archiv I. B. I. St. S. 20. No. 16. sagt Herr Schmidt sehr viel wahres und wichtiges; doch wundert es mich sehr, daß überall der Name Jacquin stehet, wo es doch Wulfen

heißten sollte. Jacquin hat jene *Gentiana* nicht entdeckt, sondern Wulfen; so wie letzterer auch die Zeichnung von dieser, so wie von allen andern Kärntischen Pflanzen die in den *Miscellaneen* und *Collec-taneen* vorkommen, geliefert hat. Bei *Hippion longepedunculatum* l. c. p. 21. u. a. m. D. spricht Schmidt von Jacquins musterhafter Beschreibung, was doch Wulfen heißen sollte. Es scheint als scheue man sich geflissentlich, den so verdienten Namen Wulfen zu schreiben.

5. *Gentiana nana* All. ist *Gent. glacialis* Villars, und *Hippion longepedunculatum* Schmidt l. c. ist ebenfalls *G. glaciulis* Villars.

6. *Gentiana nana* Wulf. und *Gent. glacialis* Villars haben viele Aehnlichkeit mit einander, aber es sind doch verschiedene Species.

7. *Gentiana glacialis*. V. und *G. tenella* Retz haben große Aehnlichkeit mit einander, und werden von mehreren Botanikern verwechselt.

8. *Gentiana tenella* Retz und *Swertia carinthiaca* Wulf. hält Hr. Dr. Host (Synop. aust. p. 153.) für einerlei Pflanzen. Das kommt daher weil er die *Gentiana glacialis* V. für *Swertia carinthiaca* Wulf. ansah. Vergl. Schmidt. l. c.
9. *Gentiana nivalis* L. und *Gent. nana* Wulf. hält Hr. Dr. Host für einerlei Species. Beide Pflanzen haben außer den Gattungsfennzeichen gar keine Aehnlichkeit mit einander.
10. *Gentiana filiformis* L. hat in mehrern neuern botanischen Schriften zwischen *G. asclepiadea* und *G. pneumonanthe* einen sehr zweckwidrigen Platz.
11. Bei *Gentiana glacialis* citirt Hr. Pr. Hoffmann Fröhlich's Tab. I. Die Abbildung stellt aber *Gent. frigida* Haenk. vor.
12. Bei *Gentiana adscendens* Pallas citirt Hr. Fröhlich, Gmelin's Flor sibirica Tab. 5. muß heißen Tab. 51. Bei eben dieser Pflanze in Willdenow's Spec. plantarum lese man anstatt Fig. 4., Fig. A.

13. Bei *Gentinna rotata* citirt Willdenow
 Smelins Tab. 52. Fig. 2.; muß heißen
 Tab. 51. Fig. B.
14. Bei *Convallaria latifolia* fragt Dr. Röth
 ob sie außer der Größe hinlänglich von
Convallaria multiflora verschieden sei. Ich
 antworte, beide Pflanzen haben wenige
 Aehnlichkeit mit einander. *Convallaria*
multiflora hat einen runden Stengel und
 kleine Blumen; aber die Blumen an *C. la-*
tifolia sind groß, und der Stengel ist eckigt.
 Dahingegen hat *C. latifolia* mit *C. Poly-*
gonatum mehrere Aehnlichkeit; beide Pflan-
 zen sind blos durch die Anzahl der Blüthen
 unterschieden, und dieses scheint nicht hin-
 länglich, um solche von einander als ei-
 gene Arten zu trennen.
15. Ueber die Gattung *Juncus* hat Hr. Prof.
 Schrank in der bairischen Flora viele
 schöne Beobachtungen niedergeschrieben. --
 Es wundert mich sehr, daß man dieses
 Buch worinn so manche lehrreiche Winke
 enthalten sind, nicht besser studirt, und
 besonders bei den deutschen Floren nicht
 mehr benutzt. Es ist wahr, Schrank

hat allerdings Pflanzen mit neuen Namen aufgeführt; die schon mit Namen versehen waren, allein dieß gieng natürlich zu. Viele Schriftsteller hatte Schrank nicht in seiner Bibliothek, die er zu diesen Endzweck hätte benutzen können, und andere Pflanzenreformatoren als Roth, Hoffmann u. s. w. schrieben mit Schrank zu gleicher Zeit, und es ist also noch sehr zweifelhaft, wer in den neuen Bestimmungen den Vorrang verdient. Freilich mag dieß wohl eine Ursache mit seyn, daß man Hrn. Schrank bei vielen neuen Entdeckungen nicht trauet; aber es sollte ein Botaniker sich doch wohl aus den Schrankischen Pflanzen herausfinden können; da der Verfasser das Gewächs allemal gut definiert, Synonyma, und öfters auch einen Commentar hinzufügt.

Unter den Pflanzen die Schrank sehr gut beobachtet hat, gehören auch die Juncus, da aber viele seiner Bestimmungen in andern Werken auch andere Namen führen; so möchte es wohl nicht undienlich seyn, hier die Synonyma zusammen zu stellen.

a.) *Juncus geniculatus*, Schrank. n. 556.

Recht sehr wünschte ich über diese Pflanze genaue Auskunft geben zu können! Auf den ersten Untersuchungen ist man geneigt sie als *Juncus alpinus* V. um so mehr zu betrachten, da Schrank das Synonym von Scheuchzer's *Juncus alpinus folio articuloso* Agr. 33. hiebei anführt; aber eben diesen *Juncus alpinus* Villars führt Schrank unter Nro. 557. noch einmal besonders auf, und citirt hiebei *Juncus foliis fistulosis, articulatis, panicula simplici glumis aristatis* Haller Hist. 1321. Beide; das Hallersche und das Scheuchzer'sche Citat führen die meisten Schriftsteller, und selbst Haller bei *Juncus alpinus* Vill. an; aber Schrank will beide ausdrücklich getrennt wissen. Dieß verdiente also wohl eine genauere Untersuchung, und nur die Ansicht der Schrank'schen Pflanze könnte entscheiden. Da übrigens dieser *Juncus alpinus*, vom Scheuchzer, Haller, Villars, Schrank als eigene Art anerkannt wird; so ist es wohl entschieden, daß er mehr als Varietät von *Juncus articulatus* Linn seye.

- b.) *Juncus articulatus* n. 558.
 c.) *Juncus subnodulosus* Schrank n. 559.
 d) *Juncus fasciculatus* Schrank n. 560.

Hr. Prof. Schrank sahe ebenso wie Ehrhart und Roth ganz richtig ein, daß unter den Abarten des Linneischen *Juncus articulatus* mehrere Arten stecken. Schrank zerlegte solche in die obigen 3 Arten. In Rücksicht anderer Schriftsteller gehören hieher folgende Synonyma: *Juncus articulatus* Schr. ist *Juncus obtusiflorus* Ehrhart. et Hoffm. und *Juncus aquaticus* Rothii.

Juncus subnodulosus Schr. ist *Juncus acutiflorus* Ehrh. et Hoffm. und *J. sylvaticus* Rothii.

Juncus fasciculatus Sch. ist *J. subverticillatus* Wulf. *J. uliginosus* Roth, und *J. supinus* Moenchii.

- e.) *Juncus ericetorum* Schrank n. 563.
 Hiebei führt Schrank das Hallersche Citat *Juncus caule brachiato, foliis setaceis floribus fasciculatis ad ramos sessilibus.*

Hist. n. 1320. an. Synonyma sind ferner: *Juncus capitatus* Weig. und *J. gracilis* Rothii.

f.) *Juncus fascicularis* Schr. n. 566. a ist *Juncus latifolius* Wulf. *Juncus maximus* Rothii, und *J. Sylvaticus* Hoffm.

g.) *Juncus cymosus* Schr. n. 566. b ist *Juncus vernalis* Reich, Roth. Hoffm. cetr.

h.) *Juncus glabrescens* Schr. n. 566. c ist *Juncus spadiceus* Villars.

i.) *Juncus niveus* Schr. n. 567. ist *Juncus albidus* Hoffm. *J. Leucophobus* Ehrhart. und *J. angustifolius* Wulfen.

16. *Pedicularis comosa* Schrank bairische Flora B. 2. nr. 950. und Primit. Salisb. n. 588. ist *Pedicularis foliosa* Linn, et Villars.

17. *Pedicularis tuberosa* Schr. bairische Flora n. 951. ist *P. comosa* Villars.

18. *Coronilla montana* Schr. l. c. nr. 1102. ist *C. coronata* Linn.

19. *Astragalus pubesceus* Schr. Primit. Flor. Salisb. p. 184. n. 674. Fig. 7, die auch in

Hrn. v. Braune Salz. Flora 2 B. S.
357. Tab. 3. übergegangen ist, ist Phaca
frigida Wulf.

20. *Leontodon hastile* und *danubiale* sind al-
lerdings einerlei Pflanzen, sie scheinen bloß
in Ansehung der Größe zu variiren. Hr.
Dr. Roth führt fragweise auch *Hedypnois*
paludosa Scopl. bei dieser Pflanze an. Al-
lein diese gehört nicht hieher, sondern ist
das unbezweifelte *Leontodon Salinum*. Nach
Hrn. Dr. Roth soll das *Leontodon hastile*
viele Aehnlichkeit mit *Leontodon hispidum*
haben, und leicht damit verwechselt wer-
den können. Ich muß gestehen, daß ich
diese Behauptung sehr wahr finde, und
ich glaube, man könne beide Pflanzen ver-
einigen. In diesem Betrachte wil ich hier
anzeigen, was ich gesehen habe.

1) Das unbezweifelte *Leontodon hastile*
(siehe Herb. pl. rarior.) sammelte ich häufig
auf den nassen Wiesen bei Glaneck. Die
Pflanze ist in allen Theilen klein, ganz
glatt, die Blätter gezähnt, und der Schaft
unter dem Kelch dicker. Der Kelch glatt.

- 2) Die nehmliche Pflanze aber am Kelche mit Borstenhaaren besetzt, wächst unter der vorigen.
- 3) Die nehmliche Pflanze wie Nro. 1. aber in allen Theilen größer, sie wächst an trocknen Grasplätzen.
- 4) Dieselbe Pflanzen wie Nro. 3. wächst auch unter derselben, aber die ganze Pflanze mit Borstenhaaren besetzt. Diese letztere Pflanze scheint mir das unbezweifelte *Leontodon hispidum* zu sein.
21. *Leontodon hispidum* unterscheidet sich nach Linné und ondern dadurch von *L. hirtum*, daß es gablichte Borsthaare hat, die an letzterer Pflanze einfach sind. Hr. Dr. Roth schreibt auch der letztern Pflanze Sabelhaare zu, und dadurch gewinnen beide Pflanzen noch mehr Aehnlichkeit mit einander. Ich muß gestehen, daß ich sehr zweifelle, ob beide verschieden sind.
22. *Leontodon hastile* führt Schrank in b. Fl. 2. p. 337. fragweise bei seinem *Leontodon Salinum* an; es gehört aber nicht dahin, sondern zu *L. danubiale* nr. 1186.

23. Ex observatione cel. Smith. *Sonchus alpinus* in Europaeis alpihus occurrens est *Sonchus canadensis* Linn. -- Hoffm. Deutschl. Fl. 1791. p. 275. Es ist vielmehr *Sonchus montanus* Retz. denn *S. canadensis* Linn. ist ein ganz anderes Gewächs. Dieser Umstand scheint zu beweisen daß man dem Linneischen Herbarium und den Commentatoren desselben, nicht unbedingt trauen dürfe.

24. Die Synonyma *Hypochaeris pontana* Linn. Syst. plant. Reich. 3 B. p. 661. und *Hieracium pontantum* L. Syst. veg. XIV. p. 717. welche Hr. v. Braune in der Salzbg. Flora bei *Hypochaeris helvetica* Wulf. anführt, gehören nicht dahin, sondern machen eine eigene Art aus, die Haller unter *Hieracium caule unifloro, foliis caulinis ovato-lanceolatis dentatis amplexicaulibus* Hist. nr. 38. anführt. Die *Hypochaeris helvetica* kommt aber bei Hallern unter nro. 2. als Abart vor.

25. *Hypochaeris helvetica* Wulf. und *Hypochaeris maculata* L. hält Dr. Host nach Hallers Vorgange, für Varietäten. Nach

seinen Versuchen soll sich erstere Pflanze durch die Cultur in letztere verwandelt haben. Ich habe diesen Versuch nicht gemacht, muß aber gleichwohl meinen Unglauben bekennen.

26. *Arnica Mollii* Schrank Primit. Fl. Salisb. p. 213. nr. 781. und von Braune Salz. Flora 2 B. p. 517. nr. 868. ist *Arnica Doronicum* Jacq.

27. Die Gattung *Carex* wird gegenwärtig von mehreren Schriftstellern mit vielem Fleiße, theils mit, theils ohne Abbildungen bearbeitet, und es ist zu hoffen, daß wir nach und nach zu richtigen Kenntnissen in dieser schönen und artenreichen *) Pflanzengattung kommen, denn bis jetzt herrschen noch viele Zweifel, die selbst Goodenough und Schuhr nicht gelöst haben. Es sei mir erlaubt hier einige meiner Erfahrungen mitzutheilen, und ich

*) Ich besitze in meiner Pflanzensammlung an 60 Arten, die ich alle am natürlichen Standorte, hlos in Deutschland, gesammelt habe.

wünschte, daß solche von meinen Lesern wohl möchten beherzigt werden.

28. *Carex dioica* Linn. Es ist zum erstaunen, welche Misgriffe die Botaniker, selbst Goodenough, Schkuhr, Roth u. s. w. bei dieser Art gethan haben.

Wir müssen, um hier ins Reine zu kommen etwas weit aushohlen: Linne belegte eine Seggenart mit dem Trivialnamen, *dioica*, weil sie die einzige Art dieser Gattung war, die ganz getrennte Geschlechter hat. Würklich würde, bloß durch dieses einzige Wort, die Pflanze von allen andern Gewächsen in der Welt deutlich unterschieden werden können, wenn es nicht mehrere, wenigstens noch eine Art gäbe, auf welcher der nähmliche Charakter „*spica simplici dioica*“ paßte. Es würde nach dieser Bemerkung schwer halten, die wahre Linneische *Carex dioica* heraus zu finden, wenn wir nicht mehrere Hülfquellen dazu hätten. Zu unserm Zwecke mag allein der vortrefliche Scheuchzer dienen. In den frühern *Speciebus plantarum* citirt Linne e bei seiner *Carex dioica*, Scheuchzer's *Agrostographia* p. 497. Tab.

11. f. 9. 10. folglich muß wohl die gedachte Scheuchzersche Pflanze ohne allen Zweifel die ächte *Carex dioica* L. sein. Es bleibt also nur zu untersuchen übrig was eigentlich Scheuchzer beschrieben und abgebildet hat, denn hierüber sind die Schriftsteller nicht einig. Murray *) bezweifelt schon die Richtigkeit des obigen Citats, indem er bei *Carex dioica* L. sagt *excluso synonymo Scheuchzeri*. Roth **) gehet noch weiter, er citirt Scheuchzers Pflanze bei *Carex pulicaris* L. und setzt sogar hinzu, daß die Abbildung sehr gut getroffen sei. Schrank ***) führt jene Scheuchzerische Pflanze wider zu *Carex dioica* L. zurück, und auch Goodenough †) und Schkuhr ††) thun das nehmliche. Wenn man nun bedenkt, daß Schrank eine ganz andre Pflanze unter seiner *Carex dioica* versteht, als Roth, Goodenough und

*) System. veget. p. 842.

**) Flora germanica Tom. II. p. II. p. 424.

***) Baiersche Flora I. p. 272.

†) Transact. 2. p. 139.

††) Caric. p. 6.

zum theil auch Schkuhr; so geräth man vollens in Verwirrung. Ich will dieses durch die Resultate meiner Erfahrung aufklären. Es wundert mich gar nicht, wenn Roth die Scheuchzerische Figur zu *Carex pulicaris* L. citirt, weil die 10. Figur des Scheuchzers die eine reife weibliche Aehre darstellt, ganz mit einer Fruchttragenden Aehre von *Carex pulicaris* überein kommt; denn es sind die Capseln an dieser Figur nicht nur zurückgebogen *) sondern die Aehre selbst hat zu oberst eine kleine Spitze, wie solche wirklich an *Carex pulicaris* erscheint, indem diese Spitze von den abgefallenen männlichen Blüthen, übrig geblieben. Aber ander Seits zeichnet ja Scheuchzer Fig. 9. eine ganz deutliche bloß männliche Aehre, spricht in der Definition seiner Pflanze von einer *spica casta*, und was das wichtigste ist, sagt in der Beschreibung p. 498. *Culmi — si deorsum digiti ducantur asperiusculi communiter in adultioribus autem asperi*, und pag. 497. *Radicem nititur — cespites integros consti-*

*) *Capulis retroflexis*, Linné in definitione *Cari-*
cis pulicaris.

tuentibus. Alles dieses wird Niemand an *Carex pulicaris* L. gewahr werden.

Hr. Roth wird das alles zugestehen; aber er wird auch sagen: alles dieses paßt auch nicht zu meiner *Carex dioica*, denn diese hat offenbar eine kriechende Wurzel, glatte Blätter und Halme. Richtig, aber eben dieses beweiset daß Roths *Carex dioica* ganz von der Linneischen Pflanze dieses Namens verschieden seye. Hr. Schuhr kam der Sache schon etwas mehr auf die Spur, er lieferte Abbildungen von zweierlei Pflanzen, erkannte die eine für eine unbeschriebene Art, und belegte solche vorläufig mit dem Namen *Carex reflexa*. Aber in dem Texte zu seiner Abh. von Carices wirft er beide wieder zusammen, und sagt, er finde keinen Unterschied. Dies ist mir platterdings ganz unbegreiflich, wie ein Mann der selbst zu untersuchen gewohnt ist, so weit wieder vom rechten Wege abweichen kann. Die Abbildung in seiner Abhandlung vom Caricibus A. nro. 1. stellt eine Pflanze dar, deren Wurzel kriecht, aus welchen einzelne Halme hervorkommen, die nebst den Blättern völlig glatt sind. Die weibliche Pflanze trägt an der Spitze die we-

nigen 5 — 6 Kapseln aufrecht und gedrängt. Die Figuren Q. und W. nro. 2. stellen eine Pflanze dar, deren Wurzel faserig ist; und rasenartig wächst; so daß 10 bis 50 Halme aus einem Rasen hervorkommen. Halme und Blätter sind rückwärts gestrichen sehr rauh; was man auch an trockenen Exemplaren gewahret. An der weiblichen Pflanze befinden sich die reifen Capseln an der Spitze zahlreich (8 — 10.) Sie sitzen zurücke gebogen, weitläufig, und sind mit einer längern Spitze versehen. Sind denn das nicht schon genug Unterscheidungszeichen, ohne die noch übrigen, nebst dem Wohnorte? Hr. Schuhr ließ sich wahrscheinlich vom Goodenough verführen, wie solches auch an mehreren Stellen in seiner Abhandlung ersichtlich ist; aber dieses sollte der Mann nicht thun, der selbst zu beobachten gelernt hat, und daß Goodenough nicht unfehlbar ist, beweiset ja seine Abhandlung an mehreren Orten, und selbst bei dieser Pflanze. Denn auch seine *Carex dioica* ist nicht die Linneische Pflanze dieses Namens, und daß er glaubt sie seye von *Carex capitata* nicht verschieden, ist auch eine sehr sonderbare Behauptung von einem Schriftsteller,

Q

der das Linneische Herbarium vor sich hatte. Diese Thatsachen beliebe man sich doch zu merken, wenn etwa aus dem Linneischen Herbario noch mehrere Paradoxien herausgehen sollten, die der deutsche Anbeter nur gar zu leicht dem Britten nachschreibt.

Folgende zwei Arten haben größtentheils die bisher gerügte Verwirrung veranlaßt, und mögen jetzt auch die Zweifel heben.

A. *Carex scabra*, spica simplici dioica, radice fibrosa, cespitosa, culmo retrorsum scabro, capsulis mucronatis reflexis, Hoppe bot. Tafel. 1800. S. 242. Herb. plant. alp. Cent. 3.

Als Synonyma gehören hieher:

? *Carex dioica* Linn spec. plant. 1379. nro. 1.

Gramen cyperoides spica simplici casta. Scheuchzeri Agrost. 497. Tab. II. Fig. 9. 10.

Schkuhr Icon caricum Tab. w. Q. nro. 2.

Schrank Baiersche Flora I. nro.
129. Carex dioica. (Der Halm
abwärts gestrichen feinstachlicht.)

B. Carex levis spica simplici dioica, radice
repente, culmo glabro, capsulis erectis.
Hoppe Bot. Taschen. 1800. S. 243. Herb.
plant alp. Cent. 3.

laevis
1800
n. 243

Als Synonyma gehören hieher.

Carex dioica Goodenough Tran-
saact. Soc. Linn Lond. 2. p. 193.

Schkuhr Icon Caricum Tab. A.
nro. I.

Micheli genera Tab. 32. Fig. 1. O.
fig. 2. n.

Rothii Flor. germ. Tom. II. P. II.
S. 423.

Anmerkung. Mehrere Schriftsteller will
ich bei beiden nicht citiren, weil die bloßen
nachgeschriebenen Definitionen zu viele Zwei-
fel zurücke lassen. Es sind auch die angeführ-
ten hinlänglich, und wer diese mit den Pflan-

zen selbst vergleicht, dem wird kein Zweifel mehr übrig bleiben.

Daß die *Carex scabra* eine merkwürdige Varietät hervorbringt, bei welcher die männliche Aehre einige weibliche Blüten enthält, hat Schuhr a. a. O. erwähnt und ich selbst habe diese Varietäten bei Regensburg gefunden, und werde solche den Besitzern meines Herbariums künftig nachliefern.

29. *Carex leucoglochin* entdeckte Ehrhart auf moosigten Wiesen bei Celle. Hoffmann gibt den Wohnort nur im allgemeinen an, woraus mancher fälschlich schließen möchte, die Pflanze seye sehr gemein; doch wächst solche auch auf der Iserswiese in Böhmen, und auf dem Moose bei Salzburg.

30. *Carex Bellardi* Allion ist eine *Planta paradoxa*. Sie hat eine einfache Aehre, die mit mehrern Schuppen bedeckt ist, und in jeder Schuppe sitzen eine männliche und weibliche Blüthe so neben einander, daß sie nur unten zusammenhängen. Das Honiggefäß fehlt gänzlich, und eben daher er-

klären Wulfen und Seenus, diese Art für eine planta proprii generis die dann wohl einen ganz isolirten Platz im Systeme erhalten würde. Ich habe solche im Herbario noch unter Carex gelassen, bis ich die blühende Pflanze noch besser untersuchen, und auch nachliefern kann. Sie wächst auf den Alpen und Alpenwiesen in Kärnthen gar nicht sparsam.

31. Hr. Wohlleben führte in seinem Nachtrage zur Hallischen Flora *) die Carex Leucoglochin Ehr. auf. Als Hr. Schuhr sich von dieser Wohllebischen Pflanze Exemplare verschafte, fand er, daß es eine neue Art seye, die nun auch bei Leipzig gefunden worden. Sie wächst wahrscheinlich auch in andern Gegenden, und ist bisher wohl nur übersehen. Sie hat eine ganz einfache Aehre woran weibliche Blüthen unten, und männliche oben sitzen, wie bei *C. pulicaris*; aber sie unterscheidet sich von dieser dadurch, daß sie eine dreifache Narbe hat, dadurch kann sie auch leicht von derjenigen Abart von

*) Vergl. bot. Taschen. 1797. S. 73.

Carex scabra die an der männlichen Aehre einige weibliche Blüten trägt, unterschieden werden. Ich werde diese Pflanze unter dem Namen Carex Wohllebii mittheilen, um das Andenken des Entdeckers zu ehren, weil ohnehin schon der Name Carex spicata einer andern Art beigelegt worden, so könnte das leicht zu Verirrungen Anlaß geben.

(Die Fortsetzung folgt.)

XVII.

Botanische Litteratur.

I.

Herbarium vivum plantarum rariorum praefertim alpinarum etc. Centuria tertia enthält: Pinguicula alpina, Scirpus ovatus Sc. cespitosus, Eriophorum alpinum, E. Scheuchzeri, E. vaginatum, E. triquetrum, E. angustifolium, E. latifolium, Schoenus fuscus, S. nigricans, Aira subspicata, Melica uniflora,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1801

Band/Volume: [1801](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XVI. Botanische Bemerkungen von dem Herausgeber. 224-246](#)